Halle und Umgegend.

Halle, 16. Januar.

= [Stadtverordnetenversammlung.] In der gestrigen geschlossenen Sitzung wurde auf Antrag des Magistrats der Assistent des Leihamts aus der Gehaltsklasse II in die Gehaltsklasse Ib versetzt.

— [Die Handwerkskammerwahlen,] die hiesigen Innungen vorzunehmen haben, sind nunmehr endgiltig vollzogen worden; von den in der allgemeinen Innungsversammlung vorgeschlagenen Herren wurden zu Mitgliedern gewählt: Schneidermeister H. Blume, Klempnermeister Grecke, Maurermeister H. Große, Tischlermeister Schondorf und Dekorationsmaler L. Grote, zu deren Stellvertreter Schuhmachermeister Arndt, Zauer, Fleischermeister Daniel, Maurermeister L. Grote (gleichgeltig als Mitglied) gewählt, Stellmachermeister Jänicke und Schmiedemeister Schatz. Herr Regierungsassessor Kuntze-Merseburg ist laut amtlicher Bekanntmachung als Stellvertreter des Staatskommissars bei der hier zu errichtenden Handwerkerkammer ernannt.

— [Personalnachrichten.] Dem Privatdozenten an der Technischen Hochschule zu Berlin, Ingenieur Dr. Georg Klingenberg, nach dessen Plänen bekanntlich das Hallesche Elektrizitätswerk errichtet wird, ist das Prädikat „Professor" beigelegt worden.

— [Weißnitzbrücke.] Der Tarif für die Benutzung der Brücke über die Saale zwischen der Ziegelwiese und der Weißnitz tritt am 1. Februar in Kraft. Die Brücke ist für den Fußgänger-, Fahrrad- und Reitverkehr und für den Handwagenverkehr bestimmt. Hunde dürfen über die Brücke nur an der Leine geführt werden. An Brückengeld ist zu entrichten: von jedem Fußgänger 2 Pfg., von jedem Radfahrer bezw. für jedes Rad pro Sitz 3 Pfg., von jedem Reiter bezw. für jedes Pferd 10 Pfg., für jeden Handwagen, Schub-, Handkarren oder Handschlitten, beladen oder unbeladen, für jeden Kinderwagen oder Fahrstuhl, besetzt oder unbesetzt, 3 Pfg., für jeden Hund 2 Pfg. — Brückengeld wird nicht erhoben: von den Hofhaltungen des Königlichen Hauses und des Hohenzollernschen Fürstenhauses, ferner von dem Königlichen Gestütpersonal, wenn es sich im Dienst befindet; von kommandirten Militärpersonen, einberufenen Rekruten, Reservisten und Landwehrleuten; von Steuerbeamten, Gendarmen und städtischen Polizeibeamten in Uniform, von öffentlichen Beamten, wenn sie sich im Dienst befinden; von Briefträgern und Postboten im Dienst; von den Mitgliedern der Feuerwehren oder von sonstigen Personen, die bei Feuers- oder Ueberschwemmungsgefahr zu Hilfe eilen und von Trauungskindern. — Der Tarif vom 14. November 1899 wird nach dem Inkrafttreten dieses neuen Tarifs aufgehoben.

— [Zur Einziehung im Zwangsverfahren] von Kirchen-, Pfarr- und Schulabgaben sind für Halle und Weißenfels durch Bekanntmachung der Königl. Regierung die Magistrate als Vollstreckungsbehörde bestellt, in den Landkreisen die Landräthe.

— [Haushaltspläne.] Der Etat der Mittelschulen für das Jahr 1900 beträgt in Einnahme 166,500 M., in Ausgabe 271,600 M., der Zuschuß beläuft sich also auf 105,100 M., gegen das Vorjahr mehr 3750 M. Die Schülerzahl ist gegenwärtig 4033, die sich aus 3923 Einheimischen und 100 Auswärtigen zusammensetzt. Schulgeld ist in diesem Jahre 2500 M. mehr eingesetzt. An Gehältern rc. sind im laufenden Jahre mehr erforderlich 18,287 M. Für Schulunterhaltung, Heizung, Beleuchtung und Wasserverbrauch sind weniger angesetzt 10,565 M. Die Baukosten der neuen Mittelschule in der Klosterstraße stehen noch nicht vollständig fest, sie belaufen sich inkl. des Baustellenwerthes bis jetzt auf 483,000 M. — Der Etat der Paul Riebeck-Stiftung pro 1900 schließt in Einnahme und Ausgabe ab mit 73,750 M. Die Ausgabeposten zerfallen in Pflegekosten rc. für 79 Pfleglinge 28,242 M., in Verwaltungskosten betragen 10,232 M. (+ 18 M.). Die Kapitalien- und Schuldenverwaltung erfordert 18,662.36 M. (+ gegen das Vorjahr 3782.36 M.). Für Gerätschaften und Grundstücke mit 15,275.12 M. sind 3339,30 M. weniger angesetzt.

— [Vom Arbeitsmarkt.] Nach dem Ergebnisse der öffentlichen Arbeitsnachweise kamen im Dezember in Halle 1899 auf 32 offene Stellen für männliche und auf 70 für weibliche Personen 65 männliche und 55 weibliche Arbeitsuchende; besetzt wurden 27 Stellen mit männlichen und 50 mit weiblichen Personen. Insgesammt kamen im Jahre 1899 in Halle auf 100 offene Stellen 117,6 Arbeitsuchende, gegenüber 122,5 im Jahre 1898.

— [Im Kunstsalon Aßmann] sind neue Gemälde von Prof. A. v. Courten und Unger eingetroffen, wodurch das Bild der Ausstellung wieder etwas verändert wird. Die in letzter Woche ausgestellten Landschaftsphotographien des Malers B. Huth aus Wörmlitz, die sich durch eine äußerst glückliche und liebevolle Wahl der Motive und sehr scharfe Aufnahme auszeichnen, bleiben auch in dieser Woche noch ausgestellt. Von Frau Elise Schmidt-Pecht hier sind eine große Anzahl von Töpfereien, Blumentöpfe, Krüge und Vasen eingegangen, die neben ihrer künstlerischen Behandlung durch große Billigkeit so recht als Gebrauchsgegenstände geschaffen sind.

— [Stadttheater.] Der Charakterkomiker Hr. C. W. Büller gastirt am Mittwoch nochmals als Theaterdirektor Striese in dem Schwank „Der Raub der Sabinerinnen". Die Vorstellung ist außer Farbenabonnement. — Für Donnerstag wird das Anzengruber'sche Volksstück „Der Pfarrer von Kirchfeld" vorbereitet.

— [Thaliatheater.] Am Mittwoch geht der lustige Schwank „Busch und Reichenbach" zum vorletzten male in Scene. Nach der Rückkehr des Herrn Ferdinand Bonn aus Berlin wird „Kiwito" mit dem Autor als Gast wieder zur Aufführung gelangen. Von besonderem Interesse für unsere Theaterfreunde dürfte es sein, daß im Thalia-Theater Ibsen's neuestes Werk „Wenn wir Todten erwachen" zur Aufführung gelangen wird. Auch Hauptmann's hochinteressantes „Friedensfest" hat Herr Dir. Mauthner für das Thalia-Theater erworben. Augenblicklich wird fleißig an der letzten Novität von Woier und Trotha geprobt. Es ist dies der dreiaktige Schwank „Der Schiffskapitän", der demnächst aufgeführt wird.

— [Das Walhallatheater] beginnt heute einen neuen wirksamen Spielplan. Miß Foy mit ihren bewunderten Serpentintänzen ist auf allseitigen Wunsch noch für kurze Zeit weiter verpflichtet worden und wird außer ihrem sensationellen „Feuerzauber" noch eine andere ebenso reizvolle Effektnummer, ihren berühmten „Blumenregen" vorführen.

— [Das Apollo-Theater] bringt heute abend ein vollständig neues Programm. Der größte Affe der Welt, Jocko, wird sich auf der Bühne häuslich niederlassen und allerlei Allotria treiben, das ihm, wäre er nicht ein Affe, sicherlich eine Anklage wegen groben Unfugs eintragen würde. Nächst ihm dürften die 3 Gebr. Basilefen am 6fachen Luftrad Sensation hervorrufen. Eine eigenartige, noch nie hier vorgeführte Produktion bietet das Phönix-Trio in seinem „elektrischen Blumen- und Polmengarten". Urkomische Darbietungen bringen das Horley-Trio, der Humorist Schmidt-Hawkins, die Soubrette Myston und der Illusionist Chr. Normann, die Tänzerinnen Geschwister Jamesson usw.

— [Auf der Ziegelwiese] findet morgen (Mittwoch) abend wieder ein Eiskonzert statt, worauf wir im Interesse der zahlreichen Schlittschuhläufer auch an dieser Stelle aufmerksam machen.

= [Im Panorama International] ist augenblicklich eine reizende Bilderserie ausgestellt — eine Wanderung durch die Riviera. Die Bilder sind mit besonderer Sorgfalt hergestellt worden.

— [Eine Jahrhundertfeier] wurde am Sonntag vormittag auch von den hiesigen Gewerblichen Zeichenschulen in der Aula der Mittelschule an der Oleariusstraße abgehalten. Herr Direktor Brumme, das Lehrerkollegium und die Schüler hatten sich vollzählig versammelt und füllten den festlich geschmückten Raum bis auf den letzten Platz. Die Feier wurde durch den Vortrag des Händel'schen „Largo", ausgeführt vom Orchesterverein der Schule, eingeleitet. Dem durch einen Schüler gesprochenen Prolog folgte der Gesang des Chorals: „Lobet den Herrn" durch die Gesangsabtheilung der Anstalt. Herr Direktor Brumme hielt in seiner Festrede in gedrängter Kürze einen Rückblick auf das verflossene Jahrhundert in seiner Bedeutung für das engere Vaterland. Er ermahnte die Schüler zu treuem Festhalten an den unter heißen Kämpfen erstrittenen hohen Gütern. Mit einem freudig aufgenommenen Kaiserhoch und dem Gesang der Nationalhymne schloß die einfache aber würdige Feier.

— [Kirchenschluß.] Sicherem Vernehmen nach soll die Johanniskirche auf Anordnung der Baupolizei wegen einiger Risse im Deckengewölbe bis auf weiteres geschlossen werden. Der umgünstige Baugrund des Kirchengrundstückes soll die Ursache dieses an einem verhältnißmäßig neuen Kirchenbau besonders auffälligen Uebelstandes sein. Für die gottesdienstlichen Handlungen wird ein im Süden der Stadt gelegener großer Versammlungssaal gemiethet werden.

— [Lehrerinnenseminar.] Fünf Jahre sind heute verflossen, seit das Fr. Sellheim'sche Seminar für Kindergärtnerinnen und Privatlehrerinnen in den Besitz und die Leitung der Direktion Chisell-Weidling überging. Gegründet wurde die Anstalt 1870 in den Räumen des Hauses Waldenplan 6. Sie wurde dann nach der Laurentiusstraße verlegt und befindet sich jetzt auf dem Harz. Die Mehrzahl der Schülerinnen bestand der Nationalität nach aus Reichsdeutschen, doch waren auch Angehörige der Schweiz, Frankreichs und der Ver. Staaten von Amerika vertreten. Den verschiedensten Ständen und Berufen gehörten die Schülerinnen an. Gegenwärtig wird der Unterricht von 8 Lehrkräften in folgenden Fächern ertheilt: Religion, Deutsch, Pädagogik, Geschichte, Geometrie, Rechnen, Geographie, Naturgeschichte, Physik, Französisch, Englisch, Musik, Turnen, Handarbeit, Plätten, Schneidern. Seit 1899 ist dem Seminar eine Haushaltungs- und Kochschule angegliedert, die bisher von 26 Schülerinnen besucht wurde.

— [Die akademische Gedenkrede,] die Herr Prof. D. W. Beyschlag am 12. d. M. in der Aula der Universität hielt über „Deutschland im Laufe des neunzehnten Jahrhunderts," befindet sich im Druck und wird in den nächsten Tagen zum Preise von 30 Pf.) im Buchhandel erscheinen.

— [Die Halloren-Deputation.] Die Abordnung der Salzwirker-Brüderschaft ist seit einigen Tagen wieder hier anwesend und hat dem regierenden Vorstand Bericht über ihre Aufnahme am kaiserlichen Hofe erstattet. Bei der kaiserlichen Familientafel am Neujahrstage war der Kaiser in fröhlichster Stimmung. Wie bereits schon mitgetheilt, nahmen die Herrschaften gern von den von den Halloren selbst servirten Geschenken: Salzlecker, Schlackwurst und Sooleiern, letztere in einer hohen Salzpyramide steckend, und sprechen sich darüber lobend aus. Auch das Neujahrs-Gebicht, Brief dem Kaiser. — Bei dem Empfang der Halloren am Tage darauf waren außer dem Kaiser und der Kaiserin sämmtliche Prinzen und die Prinzessin zugegen; die letzteren bedankten sich für die erhaltenen Geschenke — Wurst und Eier — bei den Halloren, indem sie denselben die Hand reichten. Der Kaiser fragte die Halloren nach den hiesigen Verhältnissen, namentlich in sanitärer Beziehung und meinte auf eine Anfrage des Sprechers, Herrn Ebert, daß Halle ein schönes Kaiserdenkmal erhalten wird. Die Kaiserin erkundigte sich in leutseliger Weise nach den Familienverhältnissen der Halloren. — Der Empfang bei den anderen hohen Herrschaften in Berlin und Potsdam war nicht minder freundlich.

— [Besitzwechsel.] Sicherem Vernehmen nach haben in der vergangenen Woche verschiedene Grundstücksküufe und Auflassungen von allgemeinerem Interesse stattgefunden. Die bekannte Firma Heinr. Franck Söhne in Ludwigsburg erwarb hinter der Zuckerraffinerie an den Anschlußgleisen des alten Thüringer Bahnhofes ein größeres Gelände, um darauf eine Kaffee-Surrogat-Fabrik zu erbauen. Es sollen dahin ein größerer Theil der Fabrikation von Ludwigsburg, sowie der Betrieb der hiesigen Cichorienfabrik von Ch. Kuntze & Sohn verlegt werden.

— [Ferkelmarkt.] Der am 13. d. im städtischen Viehhofe abgehaltene Ferkelmarkt verlief äußerst lebhaft. Die Nachfrage überstieg das Angebot in erheblichem Maße, so daß innerhalb kurzer Zeit der gesammte Auftrieb bis auf 18 Stück flott verkauft wurde. Am Markttagen wurden für Mageschweine 45—48 M. pro Stück und für Ferkel 20—30 M. pro Paar erzielt. Recht fühlbar machte sich der Mangel an kleineren Ferkeln. Der nächste Markt findet am 10. Februar statt.

— [Was nicht alles gefunden wird!] Die Polizei-Verwaltung theilt in ihrer von Zeit zu Zeit ergehenden Bekanntmachung über gefundene und verlorene Gegenstände mit, daß u. a. auch ein kleines Schwein gefunden worden ist! Es gehört Pech dazu, um das Schwein zu verlieren.

— [Unfälle.] Als eine von auswärts zugereiste 46jährige Landwirthsfrau vom Motorwagen dicht am Riedechplatz absprang, kam sie, durch ein dicht vorüberfahrendes Lastgeschirr ängstlich geworden, zu Falle und erlitt eine schwere Verletzung des rechten Knies. — Auf einer kurz zuvor abgewaschenen, infolge der Kälte mit Eis überzogenen Treppe kam der Hausdiener M. E. ins Stolpern und fiel so unglücklich nieder, daß er einen Bruch des linken Oberarmes davontrug. — Von einem Trupp Fabrikarbeiter wurde die 67jährige Wittwe Christiane Müller in der Merseburgerstraße so heftig angerannt, daß sie strauchelte und niederfiel; die Bedauernswerthe erlitt hierbei einen Bruch des linken Handknöchels. — Während der 8jährige Schüler R. Z. den Versuch machte, auf dem Fußweg der Thurmstraße Schlittschuh zu laufen, stürzte er an einer besonders unebenen Stelle jehr heftig nieder und zog sich hierdurch einen schweren Bruch der linken Kniescheibe zu. — In der Müller'schen Kunstschleiferei, Kleine Ulrichstraße 36, zersprang gestern abend mit lautem Getöse ein in vollem Gang befindlicher Schleifstein im Gewicht von 2½ Centnern. Die Stücke sausten durch die Werkstatt und richteten mehrfachen Schaden an. Ein Stück traf den am fraglichen Stein beschäftigt gewesenen Kunstschleifer B. dermaßen gegen den Oberschenkel, daß er zusammenstürzte. Ein Glück für denselben war es, daß mit dem Stehstück ein Stück Holz abflog, das die Gewalt milderte. Der anscheinend innerlich Verletzte wurde sogleich in ärztliche Behandlung gegeben.

*

— [Aus Giebichenstein.] Die in Giebichenstein sich aufhaltenden Militärpflichtigen haben sich bis 1. Februar vormittags 8 bis 1 Uhr im Zimmer 4 des Amtshauses zur Stammrolle anzumelden unter Vorlegung des Geburts- oder Loosungsscheins. Wer in Giebichenstein geboren ist, bedarf eines Geburtsscheines nicht. — In Cröllwitz müssen sich die Gestellungspflichtigen bis 1. Februar vormittags im Geschäftszimmer des Gemeindevorstehers, Brunnenstr. 2a, mit Geburts- oder Loosungsschein versehen zur Stammrolle anmelden.

— [Die Wählerliste für die diesjährigen Ergänzungswahlen zur Gemeindevertretung in Giebichenstein] liegt bis zum 30. d. werktäglich von 8 bis 1 Uhr vormittags im Amtshause, Zimmer Nr. 4, zur Einsicht aus. Etwaige Einsprüche sind während dieser Zeit dort anzubringen. Wahlberechtigt ist jeder Deutsche, der die bürgerlichen Ehrenrechte besitzt, das 24. Lebensjahr zurückgelegt, einen eigenen Hausstand hat, seit mindestens einem Jahre in der Gemeinde wohnt und wenigstens zu 4 M. Gemeindesteuer (Einkommen von über 660 M.) veranlagt ist. Wer in Giebichenstein nur 90 Pf. Steuern vierteljährlich zahlt, ist nicht wahlberechtigt, ferner derjenige, der mit seinen Steuern rückständig ist oder während der letzten 6 Monate öffentliche Unterstützung bezogen hat. Auswärts wohnhafte Grundstücksbesitzer einschl. Aktiengesellschaften, Genossenschaften rc. haben gleichfalls ein Wahlrecht, sofern sie das Grundstück seit mindestens einem Jahre im Besitz haben. — Es scheiden in diesem Jahre aus der Gemeindevertretung aus: in der I. Abtheilung: Kommerzienrath Heinrich Lehmann und Gutsbesitzer Karl Gutezeit; in der II. Abtheilung: Bauunternehmer Herm. Schumann; in der III. Abtheilung: Versicherungsdirektor Karl Lange und Rentier Karl Reinicke. Ferner ist für den verstorbenen Kaufmann Lüttig von der II. Abtheilung eine Ersatzwahl vorzunehmen.

— [Die Wählerliste für die diesjährigen Ergänzungswahlen zur Gemeindevertretung in Cröllwitz] liegt bis 30. d. im Geschäftszimmer des Gemeindevorstehers, Brunnenstr. 2 a, aus. Etwaige Einsprüche sind während dieser Zeit dort anzubringen. Es scheiden in diesem Jahre aus der Gemeindevertretung aus: in der I. Abtheilung Fabrikdirektor Ottens; in der II. Abtheilung Kaufmann Oppermann und in der III. Abtheilung Werkmeister Hubert und Maurerpolier Hennig.

Vereine und Versammlungen.

— [II. kommunaler Wahlbezirks-Verein.] Die Tagesordnung der heute abend 8 Uhr in Fr. Kohl's Restaurant stattfindenden Hauptversammlung lautet: Errichtung eines weiteren Postamtes oder einer Telegrammannahme-Stelle, Straßenpflasterung im Bezirke, Straßenerleuchtung, Schaffung eines zweiten Zuganges zum Personenbahnhofe.

— [Die Schmiede-Innung,] die sich als Zwangsinnung konstituirt hat, nahm in ihrer am Sonnabend abend im Restaurant „Mars-la-Tour" abgehaltenen Quartalsversammlung zunächst eine größere Anzahl Meister von hier und auswärts als Mitglieder auf. Diejenigen Meister, welche der Aufforderung zum Eintritt in die Innung nicht Folge gegeben haben, sollen der Behörde zur weiteren Veranlassung angezeigt werden. Der Haushaltsplan für 1900 wurde gemäß den gesetzlichen Vorschriften festgestellt. Es folgte die Wahl der verschiedenen Kommissionen, zumeist wurden die bisherigen Mitglieder wiedergewählt. Hierauf trat man in eine Besprechung über Haftpflicht-Versicherung, die als sehr nothwendig anerkannt wurde. Die Mitglieder sind zumeist von Vereins wegen bei der Stuttgarter Haftpflicht-Versicherungsgesellschaft versichert. Die von der Innung eingerichtete Fachschule für Lehrlinge wird von über 60 jungen Leuten besucht und bewährt sich sehr gut. Neben anderen mehr internen Sachen wurde noch beschlossen, ein Wintervergnügen am 24. Febr. im „Wintergarten" abzuhalten.

— [Die Schneider-Innung] hielt ihre Quartalsversammlung gestern abend im „Altenburger Hof" ab. Aus dem Jahresbericht war zu entnehmen, daß die Innung 68 Mitglieder zählt, die insgesammt 38 Lehrlinge halten. Es wurden im Jahre 1899 losgesprochen 18 und eingeschrieben 11 Lehrlinge. Der Arbeitsnachweis auf der Herberge zeigte Mangel an Gesellen. Das in der Innung bestehende Schutzinstitut wurde in 7 Fällen um seine Hilfe angerufen. Die Krankenkasse zeigte wenig schwere Fälle. — Die Jahresrechnung balancirte in Einnahme und Ausgabe gleich mit 510 M., dieselbe wurde entlastet. — Der Haushaltsplan für 1900 wurde festgesetzt. — Ueber die Genossenschafts-Spar- und Darlehnskasse wurde Bericht erstattet. Die Produktiv-Genossenschaft konnte ihren Mitgliedern 9 Prozent Dividende gewähren, die denselben gut geschrieben wurden. Die Fachschule der Innung bewährt sich gut.

— [Der geschäftsführende Ausschuß des Lehrer-Verbandes der Provinz Sachsen] beschäftigte sich in seiner letzten Sitzung eingehend mit der Frage, ob sich gemäß den Bestimmungen des Bürgerlichen Gesetzbuchs die Eintragung der Lehrervereine in das Vereinsregister des zuständigen Amtsgerichts empfehle und kam dahin zu einem, vorläufig wenigstens, verneinenden Beschlusse. Die Frage, ob ein Lehrer Mitglied mehrerer Zweigvereine sein dürfe, wurde vom Ausschusse dahin beantwortet, daß dies nach der bisherigen Praxis zulässig sei.

— [Der Evangelische Arbeiter-Verein] hielt gestern abend in der „Tulpe" eine sehr gut besuchte Versammlung, die erste in diesem Jahre, ab. Herr Polizei-Oberinspektor Weydemann sprach in leicht verständlicher Weise über die Einrichtung eines Staates, dessen Ressorts und deren Funktionen. An den interessanten Vortrag schloß sich eine Besprechung an. Durch den Vorsitzenden, Herrn Oberprediger Wächtler, wurden 6 neue Mitglieder aufgenommen und wurde bekannt gegeben, daß sich 13 weitere Mitglieder angemeldet haben. — Die Zahl der Mitglieder beträgt etwa 700. Die Gründung eines eigenen Posaunencorps wurde beschlossen und der Bericht aus den Gruppen erstattet. Die nächste Versammlung findet am 29. d. Mts. statt und der Verbandstag des Mitteldeutschen Verbandes der Evangelischen Arbeitervereine am 25. Juni d. J. in Erfurt, zu dem der hiesige Verein seine Abgeordneten entsendet.

— [Die Gesang-Abtheilung des Evangelischen Arbeitervereins] hielt am Sonnabend im „Central-Hotel" ihre Generalversammlung ab. Der Jahres- und Kassenbericht für 1899 lautete befriedigend, es ist ein nennenswerther Kassenbestand vorhanden. Dem Vorstand wurde Entlastung ertheilt. Die Abtheilung zählt etwa 50 Mitglieder. In den Vorstand wurden gewählt die Herren Schneidermeister Kiefer (Vorsitzender), A. Striegel (Stellvertreter), Koch (Schriftführer), Wege (Kassirer), R. Gaumerath und Kienhold (Vergnügungsvorsteher).

— [Der Verein der Hotel- und Restaurant-Angestellten] feierte gestern abend im „Neuen Theater" sein 11. Stiftungsfest. Groß war die Zahl der Angehörigen und Freunde des Vereins, die seiner Einladung Folge geleistet hatten, so daß der schön geschmückte Saal bis auf den letzten Platz gefüllt war. Den Mitgliedern, die 5 und 10 Jahre dem Verein angehören, wurden entsprechende Auszeichnungen überreicht. Der Vorsitzende Herr Händorf verwies in seiner Festrede auf die sozialen Bestrebungen und Einrichtungen des Vereins, der seinen Mitgliedern in allen Fällen eine treue Stütze sein will. So hat er im letzten Jahre wieder ein eigenes Bureau Schutzstr. 1 zur Stellenvermittlung für die Mitglieder geschaffen, so sucht er auch auf alle andere Weise das Interesse der Mitglieder zu heben und zu fördern, Hand in Hand mit den Verbänden der Arbeitgeber. Herr Zwanzig betonte den deutsch-nationalen Charakter des Vereins, der den Angriffen der Sozialdemokratie gegenüber, die Gehilfenschaft in ihr Fahrwasser zu ziehen, noch immer ein festes Bollwerk gebildet habe. Seine Ausführungen schlossen mit einem Hoch auf den Kaiser. Ein Ball beendete die schöne Feier, an die sich heute noch ein Ausflug nach dem „Schützenhof" anschließt.

— [Litterarische Gesellschaft.] Der angekündigte Vortrag des Hr. Dr. Karl Müller-Rastatt über moderne Lyrik

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19000116038/fragment/page=0001

findet, wie hier nochmals erwähnt sei, morgen, Mittwoch, abend 8¼ Uhr in den „Kaisersälen" statt.

— [Kunstgewerbeverein.] Zu dem morgen in den „Kaisersälen" stattfindenden Projektionsabend — „Alt-Nürnberg," mit farbigen Projektionsbildern, — werden Eintrittskarten zu 50 Pf. auch abends an der Kasse zu haben sein. Für Vereinsmitglieder ist noch morgen 11—1 Uhr Gelegenheit, die ihnen zustehenden Freikarten in der Bibliothek, Alte Promenade 9 I, abzuholen.

— [Kriegerverein Germania.] Wir brachten kürzlich die Mittheilung, daß dem hiesigen Veteranenverbande polizeilich untersagt worden war, ein verstorbenes Mitglied mit kriegerischen Ehren zur letzten Ruhe zu bestatten, d. h. es war ihm untersagt worden, die Vereinsfahne mit im Zuge zu führen. Der Verein fügte sich dieser polizeilichen Verfügung, reichte aber höheren Orts Beschwerde ein. Der Verein steht in dieser Beziehung nicht vereinzelt da, denn dem hiesigen Verein wirklicher Krieger „Germania" ist dieselbe polizeiliche Verfügung zu theil geworden. Bei dem gestern stattgehabten Begräbniß eines verstorbenen Mitgliedes war von Vereins wegen beabsichtigt, denselben mit allen kriegerischen Ehren zur letzten Ruhe zu bestatten und durch die Schießsection drei Salven abgeben zu lassen, wie das bei diesem Verein sonst üblich ist. Die Polizeiverwaltung schlug dem Verein dessen Gesuch — Führung der Fahne und der Gewehre — ab.

— [Stellenvermittlung des Allgemeinen deutschen Lehrerinnen-Vereins in Leipzig.] Trotz der sich stetig mehrenden Lehrerinnen-Seminare ist die Zahl der ausübenden wissenschaftlichen Lehrerinnen und Erzieherinnen nicht mit der Nachfrage gewachsen. Dazu kommt, daß eine weit größere Zahl als früher in städtischen Diensten Verwendung findet und damit von der Konkurrenz ausscheidet. Für stellensuchende Lehrerinnen und Erzieherinnen sind daher die jetzigen Zeiten sehr günstig und jede tüchtige Lehrerin kann eine passende Stelle finden durch die über ganz Deutschland sich erstreckende Stellenvermittlung des „Allgem. deutschen Lehrerinnen-Vereins," Centralleitung Leipzig, Hohestr 35. Dagegen ist die Stellenvermittlung der Musikschulen des Allgemeinen deutschen Lehrerinnen-Vereins, die erst seit wenigen Jahren ins Leben getreten, noch nicht genügend bekannt. Die Vorstände von Lehrerinnen-Seminaren, Musikschulen, Mädchenschulen, Pensionaten, sowie die Familien werden deshalb gebeten, sich für konservatoristische wie sonst nachweislich gebildete tüchtige Lehrkräfte an die Musikschule Fran Claus, Grassistraße 33, I, in Leipzig zu wenden.

— [Der Allgemeine Hallesche Turnverein] feiert am Freitag den 19. Jan. sein diesjähriges Winterfest mit anschließendem Ball in den Kaisersälen. Das Programm ist recht geschickt zusammengestellt.

Sarasate-Konzert.

Wer von uns den Künstler nur im Schmucke schwarzen Lockengewirres gesehen, hatte gestern beim Anblicke des ergrauten Sarasate wieder einmal Gelegenheit zur Wahrnehmung, daß das Alter zuweilen dem Menschen verschönt, seine Erscheinung vergeistigt. Unbeschattet von den Haarzutaten, die nun einmal doch einem Manne den nicht allen sympathischen, künstlerhaft dämonischen Ausdruck verleihen, kommt nun eine schöne und charakteristisch gewölbte Stirne zur Geltung, breit und doch fein geformt, wie trotz zunehmender Leibesfülle auch die Gestalt an Eleganz eher gewonnen als verloren hat. Selten, selbst unter der feinsten französischen Welt, ist Einfachheit der Bewegung so mit Eleganz und Leichtigkeit vereint, z. B. wenn er den Bogen mit elegantem Schwunge absetzt und die Spitze zum Boden kehrt, was man andere oft thun sieht, wie die — Tambourmajore. Mit der Vergeistigung des Aeußern geht bei Sarasate die größere Neigung für das Gediegene; er bot uns Klavier-Violinsonaten von Bach und Schumann, obwohl, vielleicht zu seinem Schmerze, ihn allerorten das Publikum lieber als Virtuosen hört. Dennoch kann man auch da manches lernen, z. B. in der 2. Bach'schen Sonate, im Andante an poco, einem Canon (Imitation in anderer Lage, ehe die erste Stimme das Thema vollendet und wo dieses in den Intervallen d c b a b a g sich abwärts bewegt, und dann im kleinen Septensprung nach aufwärts schließt: es es c d), wird wohl jeder den Septensprung und die beiden es auf gutem Takttheil durch Crescendo und Accent hervorheben; Sarasate thut es nicht, und eben dadurch gewinnt das ganze Tonstück an Ruhe und durchsichtiger Klarheit. Frau Berthe Marx, Sarasate's getreue Begleiterin, entschädigte das Publikum für die Stücke von Claude Daquin und Scarlatti, denen eine gewisse etüdenhafte Trockenheit eigen, mit Chopin's Barcarole und Liszt's prächtig gespielter 6. Rhapsodie. Sie fand außerordentlichen Beifall, und neben ihrem vorzüglichen Finger- und Handgelenkstaccato bleibt ihre Begleitung des Künstlers immer bewundernswerth klar und deutlich bei noch so diskretem Zurücktreten. Sarasate's Instrument, ob es das berühmte oder ein anderes, trägt offenbar den „goldenen Schleier", den wunderbar elastischen und feinen Lack, der nach einer Version von einer ausgestorbenen Baumart stammt, nach andrer ein verloren Geheimniß der alten Geigenbauer ist. Aber wie bei altem Wein tritt schließlich auch bei alten Geigen eine Grenze ein, der, wenigstens als Konzertgeigen, die Amati schon zum Opfer gefallen sind. Stradivari ist 1736 gestorben, und anfangs schien uns Sarasate's Instrument auch an seinem kernhaften Ton eingebüßt zu haben, doch sprechen auf ihm unter der Hand des eminenten Künstlers natürliche und künstliche Flageolettöne an, wie kaum auf einem anderen, so daß schließlich Greisendo gelingt, ihm in den höchsten Flageolettlagen, wo der bloße Druck des Bogens schon die Intonation in Gefahr bringt. Die Zugabe Sarasate's (Praeludium aus Bach's 5. Violinsonate ohne Begleitung) wieden deutsche Künstler langsamer und gern mit ungewöhnlicher Breite; nicht übermäßig schwer, ist dies Praeludium ein beliebtes Unisonostück an Konservatorien, seitdem David es im Jahre 1870 von 20 Konservatoristen im Gewandhaus vortragen ließ. Daß Sarasate Raff's poetisches Tonstück: „Die Liebesfee" und seine neuen spanischen Tänze Miramar und Introduction et Caprice Jota noch immer ganz unvergleichlich spielte, wurde von dem unermüdlich den Künstler hervorrufenden Publikum, das den Saal auf allen Plätzen füllte, mit Begeisterung anerkannt.

Dr. Franz Kwest.

Universitäts- und Hochschulnachrichten.

p. Göttingen, 14. Jan. [Jahrhundertfeier.] Unsere Universität beging heute die Feier der Jahrhundertwende. Der Rektor der Universität, Prinz Albrecht von Preußen, war zu der Feier aus Braunschweig erschienen. Die Feier begann mit einem Festgottesdienst in der St. Johanniskirche, bei dem Konsistorialrath Prof. Schultz die Predigt hielt. Darnach besichtigte der Prinz das Gauß-Weber-Denkmal und nahm dann an dem Festmahle im Hotel „zur Krone" theil. Abends 6 Uhr reiste er bereits wieder ab. Die Studentenschaft brachte ihm einen Fackelzug und bildete bei der Abreise Spalier. Bei dem Festessen ist zum ersten mal das Bernstlicht in größerer Ausdehnung in Anwendung gekommen.

Gießen, 15. Jan. Der ord. Professor des Strafrechts an der Universität Breslau, Dr. Beling, hat einen Ruf auf die gleiche, durch den Weggang Prof. Frank's nach Halle a. S. freiwerdende Stelle hier erhalten und angenommen. Er wird seine Vorlesungen mit dem Sommersemester 1900 beginnen.

Wissenschaft. Kunst. Litteratur.

— Der Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinalangelegenheiten erläßt ein Preisausschreiben zur Erlangung von Entwürfen für einen Monumentalbrunnen in Oppeln. An der Bewerbung können sich alle preußischen und in Preußen lebenden anderen deutschen Bildhauer betheiligen. Näheres kann in dem Bureau der Königlichen Akademie der Künste in Berlin NW., Universitätsstraße 6, oder in dem Magistratsbureau in Oppeln unentgeltlich in Empfang genommen werden.

— „Tosca" von Puccini, dreiaktiges Melodram nach Sardou's Drama, wurde am Montag zum ersten male im Costanzi-Theater in Rom mit großem Pomp gegeben. Der Erfolg war rein äußerlich. Das Publikum feierte den Schöpfer der „Bohème".

Gerichtsverhandlungen.

Liegnitz, 14. Jan. [Ein sensationeller Gattenmordprozeß,] der in vielen Punkten lebhaft an den Königsberger Mordprozeß gegen Frau Nelongat erinnert, wird das hiesige Schwurgericht in diesen Tagen beschäftigen. Es handelt sich um die Berndt'sche Giftmordaffäre. Angeklagt sind der Gutsinspektor Josef Markwitz und die Rittergutsbesitzersfrau Marie Berndt, die beschuldigt werden, an dem Rittergutsbesitzer und Rittmeister Heinrich Berndt zu Nieder-Schützendorf mit Strychnin einen Mordversuch verübt zu haben. Beim Mittagstisch am 2. Juni v. J. erkrankte Berndt plötzlich nach dem Genuß der Speisen. Die Untersuchung ergab, daß der Sauce in erheblichen Mengen Strychnin beigemischt war. Der Verdacht der Thäterschaft richtete sich sofort auf den jugendlichen Gutsinspektor Markwitz, der mit Berndt gemeinsam bei Tische gegessen hatte, sowie gegen die Ehefrau Berndt's, die der Anstiftung bezichtigt wird. Die Ehe zwischen den Berndt'schen Eheleuten war keine glückliche; Frau Berndt, die als eine sehr hübsche, interessante Frau von 33 Jahren geschildert wird, soll mit dem erst 25jährigen Inspektor ihres Ehemannes intime Beziehungen unterhalten haben. Die Anklage nimmt daher an, daß Markwitz die That auf Anstiftung der Frau Berndt begangen hat. Frau Berndt bestreitet mit Entschiedenheit die Anstiftung der Theilnahme an dem Markwitz zur Last gelegten Verbrechen. Sie erklärt, daß sie niemals die Absicht gehabt habe, Markwitz zu heirathen, geschweige denn ihren Mann zu beseitigen, und sie weist darauf hin, daß die einzige Person, die wirklich durch das Gift erkrankt sei, sie selbst gewesen sei. Die Angeklagte ist zwar nach Schluß der Voruntersuchung aus der Haft entlassen worden und hält sich gegenwärtig in Breslau auf, trotzdem ist aber die Anklage gegen sie im vollen Umfange erhoben worden. — Wie im Königsberger Prozeß der eigene Bruder der Frau Rosengart, der „Onkel Adameit," der Hauptbelastungszeuge war, so ist hier einer der Hauptzeugen der Ehemann der Angeklagten. Die Berndt'sche Ehe ist übrigens vor einigen Wochen durch inzwischen rechtskräftig gewordenes Urtheil geschieden worden. Für die Verhandlungen sind zwei bis drei Tage in Aussicht genommen. Es sind gegen fünfzig Zeugen und Sachverständige geladen.

Vermischtes.

Unglücksfälle und Verbrechen. Wegen Sittlichkeitsverbrechens wurde in Wien der 28jährige Freiherr Emil von Levetzow verhaftet. Er war bis vor kurzem Jurist und versuchte sich später als Schriftsteller. Seine Sittlichkeitsdelikte wurden durch die Verhaftung eines desertirten Husaren, Namens Moriz Schill, aufgedeckt. Derselbe desertirte seiner Zeit, weil die Sache nuchbar zu werden drohte. Freiherr von Levetzow wollte den Skandal vermeiden und veranlaßte Schill zur Desertion. Er gab ihm Civilkleider und unterstützte ihn materiell ausgiebig. Doch Schill ist trotz der werkthätigen Hilfe, die ihm Levetzow lieh, bald aufgegriffen und dem Wiener Garnisonsgerichte in Untersuchungshaft übergeben worden. Bei Schill fand man Briefe, die mit Levetzow unterzeichnet und für diesen höchst kompromittirend waren. Bei einer Haussuchung in der Wohnung des Barons fand man außerdem Briefschaften, aus deren Inhalt auch die Existenz einer weiteren Reihe von Mitschuldigen hervorging. — In Wald (Obersteiermark) explodirten im ersten Stockwerk eines Gasthauses Dynamitpatronen, welche Arbeiter eines Steinbruches unerlaubt zum Trocknen mitgenommen hatten. Der Explosion fielen 5 Personen zum Opfer. Das Haus wurde zerstört. Die die Explosion verursachenden Arbeiter wurden verhaftet. — Ein moderner Mandart ist in Lyon verhaftet worden. Der Italiener Richetto hat der Ermordung von zwei Frauen verdächtig, deren zerstückelte Leichname man vor einigen Tagen in einem Teiche fand. Der Mann, dessen Vergangenheit dunkel ist, von dem man aber weiß, daß er vor einigen zehn Jahren nach Frankreich kam, nachdem er in Turin eine fünfjährige Gefängnißstrafe wegen Diebstahls abgebüßt hatte, fristete zuletzt sein Dasein in Lyon als Krämer und Hausirer. In seiner Kammer sind Zeitungsblätter gefunden worden, deren Titel und Datum mit denen übereinstimmen, in welchen die Leichenstücke eingewickelt waren, außerdem auch noch Sägespäne und Sackleinwand wie die, welche bei der Verpackung gedient hatten. — Das einem Rheder aus Philippeville gehörige Segelschiff „Raphael" flüchtete sich am Freitag vor dem heftigen Orkan, der an der Küste Tunesiens wüthete, in den Vorhafen von Bizerta. Die Ladung enthielt 12 Tonnen Kalciumkarbid aus Marseille. Die Ankerketten des Fahrzeuges rissen plötzlich, und das Schiff wurde auf das Gestade geschleudert, wo es ein Leck erhielt. Die Kalcium-Tonnen wurden zertrümmert und durch das hereindringende Wasser bildete sich Acetylen, das heftig explodirte. Der Kapitän wurde, schwer verwundet, auf der Kommandobrücke gefunden, ein Matrose wurde getödtet. — Ein bei St Johns auf Neufundland mit der Mannschaft untergegangener Dampfer scheint ein deutsches Petroleum-Tankboot gewesen zu sein, da die Schornsteine die Farben schwarz-weißroth mit weißem Carreau tragen.

Personalnachrichten. Der Berliner Stadtverordnetenvorsteher Dr. Langerhans ist von seiner Krankheit so weit hergestellt, daß er gestern im Rathhause erscheinen konnte, um seine Amtsgeschäfte wieder aufzunehmen. Nunmehr dürfte auch die Frage der Wahl des zweiten Bürgermeisters bald in Fluß kommen.

Aus dem Leserkreise.

Der niedliche Plauderbrief der „kleinen Weisheit" im letzten Sonntagsfeuilleton der „Saale-Zeitung" hat unter den Fremden des jungen Vereins für Frauenerwerb und Frauenbildung nicht wenig Erregung verursacht, wovon folgende, mit der Bitte um Aufnahme an uns gerichtete sarkastische Epistel ein weiteres Zeugniß abgiebt:

Heirathsantrag.

„Eine resolute, solide Frau, die einen Herrn der Schöpfung ernähren, auch einen nicht lumenhaften Mann lieben kann, sucht einen häuslichen, tugendhaften, aufopfernden, geduldigen frommen Mann, der nicht in die Kneipen läuft, — nicht all' sein Geld verläuft, von allem was versteht, mit in die Kirche geht, der wirklich befähigt ist, wie jene Einfalt spricht:

„nen Stuw to vischen,
nen Kind to tüchen,
nen Supp to kocken,
nen Bett to macken,
nen Fru to plegen
in Glück und Kimmerseegen!"

Eine moderne Frau bittet auf dies ernstgemeinte Gesuch Reflektiren de ihre Offerten niederzulegen unter: Organisation U. s. l. F. an die Redaktion der „Saale-Zeitung", bis zum 25. d. M."

A. L. Wir sind der Ansicht, daß Sie gemäß § 19 des Einkommensteuergesetzes berechtigt sind, die Berücksichtigung der Ihnen Ihren Enkelkindern gegenüber obliegenden Unterhaltungspflicht bei Ihrer Veranlagung nachzusuchen. Auf der zweiten Seite des Steuer-Erklärungsformulars ist ja für derartige Anträge ein Raum vorgesehen.

L. P. Die Taxe für die Hebammen befindet sich im Amtsblatt der Königlichen Regierung zu Merseburg von 1894 auf Seite 65. — Die Vorsitzende des hiesigen Hebammen-Vereins, Frau M. Wiesel, Gr. Ulrichstraße 20, giebt Ihnen darüber ebenfalls Auskunft.

Standesamtliche Nachrichten.

Standesamt Halle, 15. Januar.

Aufgeboten: Der Tischler Fritz Lehmann und Meta Langrock (Schützenstraße 24 und Schützenstraße 25). Der Schriftsetzer Willy Meier und Ludmilla Walther (Mietleben und Mansfelderstraße 55). Der Schuhmacher Willy Waldenburg und Anna Schönemann (Parkstraße 7 und Beesenerstraße 7). Der Friseur Georg Püschel und Margarethe Peters (Wittenberg und Eisleben). Der Kaufmann Robert Buhler und Clothilde Krebs (Bochum und Leipzig). Der Barbier Paul Albrecht und Pauline Warnicke (Bennstedt und Oberbenna).

Geboren: Dem Tischler Max Lane eine T., Charlotte (Brunoswarte 5). Dem Werkmeister Friedr. Leuchte ein S., Otto (Leipzigstr. 12). Dem Arbeiter Karl Hüpfel ein S., Karl (Schützenstr. 20). Dem Hilfstelegraphist Wilh. Ulrichs ein S., Hermann (Mötlitscherweg 7). Dem Malermeister Heinr. Thürmann eine T., Marie (Klosterstr. 4). Dem Arbeiter Franz Kurko eine T., Anna (Am Bahnhof 4). Dem Fabrikarbeiter Karl Riebich eine T., Hedwig (Breitestr. 12). Dem Kaufmann Gust Müller eine T., Charlotte (Kuhgasse 10). Dem Tischler Franz Granzow ein S., Franz (Karlstr. 25). Dem Schneidermeister Karl Wagner eine T., Johanne (Gartenstr. 3). Dem Schmied Karl Bastian ein S., Paul (Kl. Ulrichstr. 8). Dem Arbeiter Karl Peter ein S., Otto (Thomasiusstr. 3). Dem Privatdoz. Dr. phil. Berthold Maurenbrecher eine T., Elisabeth (Friedrichstr. 41). Dem Schlossermeister O. Schöbe ein S., Max (Zinkgartenstr. 13). Dem Wärter Aug. Hentze eine T., Marie (Martinsberg 18). Dem Fleischermeister August Mangold ein S., Erich (Schmiedstr. 37). Dem Bahnarbeiter Paul Otto ein S., Willy (Reideburgerstr. 2). Dem Schmiedemeister Gustav Köhler ein S., Albert (Friesenstr. 7).

Gestorben: Die Wittwe Anna Wernicke geb. Schwarz, 56 J., (Klinik). Emma Boschmann, 30 J. (Händelstraße 36). Des Arbeiter Hermann Stelzer T., Margarethe, 1 J. (Annenstraße 2). Die Wittwe Henriette Rathgen geb. Allner, 67 J. (Mansfelderstraße 7). Der Fabrikdirektor August Busse, 59 J. (Magdeburgerstraße 40). Des Arbeiter Franz Schladitz T., Ida, 8 J. (Plänerhöhe 56). Des Oekonomen Axel Ahlquist S., todtgeboren (Kleiner Sandberg 4). Des Pfefferkuchler Curt Brzuremvel T., Martha, 5 M. (Thüringerstraße 24). Der Arbeiter Karl Schmidt, 59 J. (Diakonissenhaus). Der Steuersekretär Franz Gerhardt, 40 J. (Klinik). Der Füsilier Karl Elster, 25 J. (Dessauerstraße 70).

Standesamt Cröllwitz.

Meldungen vom 1. bis 14. Januar 1900.

Geboren: Dem Schlosser Friedrich Karl Otto Müller eine T., Sophie Wilhelmine Anna (Steinstr. 16). Dem Fabrikarbeiter Hugo Christian Friedrich August Hirsch ein S., Franz Kurt (Steinstr. 12). Dem Zimmermann Friedrich Anton Schreiber ein S., Friedrich Walter (Friedrichstr. 6). Dem Maschinenschlosser Hermann Karl Wilhelm eine T., Hedwig Luise (Elsnerstr. 8). Dem Fabrikarbeiter Friedrich Albert Lose eine T., Johanne Charlotte (Friedrichstr. 6). Dem Arbeiter August Matthäi Schöne eine T., Lucie Frieda (Schulberg 1). Dem Fabrikarbeiter Wilhelm Wieden eine T., Klara Anna (Friedrichstr. 6). Dem Maurer Hermann Bachau eine T., Margarethe (Elsnerstr. 15).

Meteorologische Station zu Halle.

	15. Januar (9 Uhr 12 Min. ab.)	16. Januar (7 Uhr 12 Min. morg.)
Barometer Millimeter	749,2	744,7
Thermometer Celsius	−8,3	−3,3
Rel. Feuchtigkeit	91%	91%
Wind	OSO 1	S 1

Maximum der Temperatur am 15. Januar: −7,0° C.
Minimum in der Nacht vom 15. Januar zum 16. Januar: −9,8° C.
Niederschläge am 16. Januar 7 Uhr morgens: 3,3 mm.

Mittwoch, 17. Januar.

Abflauend und bedeckt, stellenweise leichte Schneefälle.

Bericht des Berliner Wetterbureaus

vom 15. Januar morgens.

Memel 767, −9° SO 2, Schnee; Swinemünde 764, − 12°, SSO 4, Schnee; Hamburg 762, −10°, SO 2, bedeckt; Bortum 765, −7°, SO 2, bedeckt; Berlin 765, −11°, SO 3, bedeckt; München 762, −14°, still, Schnee; Wien 765, −8°, still, bedeckt; Triest 765, −1°, OSO 4, wolkenlos; Petersburg —, —, —, —; Haparanda 766, −10°, SO 4, Schnee; Cork 750, +8°, WSW 5, wolkig; Paris 761, −4°, W 3, heiter.

Kneipp-

Malzkaffee heisst einzig der Kathreiner'sche, denn allein diesem ausgezeichneten Fabrikat hat Pfarrer Kneipp sein Bild und seine Unterschrift als Schutz-Marke gegeben. Verkauf nur in plombirten Packeten!

Otto Kummer, Spezial-Geschäft feiner Genfer und Glashütter Taschenuhren.
Poststraße 10. Moderne Zimmeruhren.

Schirmfabrik Fritz Behrens Halle

Schmidt & Brösel, Gummiwaaren,
Halle a. S., Königstr. 70. — Fernspr. 223.
Schläuche, Packungen, Asbest-Fabrikate. General-Vertretung der weltberühmten „Original Heim"-Riemen und Rohhaut-Riemen.

von einigen tausend angesehenen Professoren und Aerzten erprobt, angewandt und empfohlen! Beim Publikum seit 18 Jahren als das **beste, billigste und unschädlichste Blutreinigungs- und Abführmittel** beliebt u. wegen seiner angenehmen Wirkung Salzen-Tropfen-Mixturen, Mineralwässern 2c. vorzuziehen. — Erhältlich nur in Schachteln zu M. 1. in den Apotheken und muß das Etiquett der ächten Apotheker Richard Brandt's Schweizerpillen ein weißes Kreuz, wie nebenstehende Abbildung, in rothem Felde tragen. Nur 5 Pfg. kostet die tägliche Anwendung.

* Die Bestandtheile der ächten Apotheker Richard Brandt'schen Schweizerpillen sind Ext raete von: Stige 1,5 Gr., Moschuskörner, Aloe, Rhabarb je 1 Gr., Bitterklee, Gentian je 0,5 Gr., dazu Gentian- und Bitterkleepulver in gleichen Theilen und im Quantum, um daraus 50 Pillen im Gewicht von 0,12 herzustellen.

PAT. Myrrholin-Seife

„ist von mir in meiner Familie während des rauhen Winters und bei besonders hartem Wasser angewandt worden. Sie macht die Haut glatt und geschmeidig und verhindert das Aufspringen", so schreibt ein bekannter Mediziner. Ueberall, auch in den Apotheken, erhältlich.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19000116038/fragment/page=0002

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 15. bis 16. Januar.

Stadt Hamburg. Major a. D. B. Lüttich mit Frau und Tochter a. Mönchpfiffel. Frau Amtsrath v. Zimmermann mit Tochter und Dienstmädchen a. Salzmünde. Amtsrath Wentzel mit Frau und Tochter a. Teutschenthal. Rittergutsbes. Bieler mit Frau a. Hilft, Ostpr. Lieutnant Wentzel a. Teutschenthal. Oberamtmann Hubbe mit Frau u. Tochter a. Kattenmark. Frau Rittergutsbes. Roediger mit Tochter a. Schafsee. Frau Direktor Dilgart mit Tochter a. München. Rittergutsbesitzer Franke a. Mittelhausen. Fabrikdirektor Dr. Emmerich mit Frau a. Schaffstedt. Rechtsanwalt und Privatdozent Dr. B. Alexander Katz a. Berlin. Prof. Klengel mit Frau a. Leipzig. Fabrikant C. Eichelkranz mit Frau a. Erfurt. Kgl. Bayrischer Hofschauspieler Ferdinand Bonn a. Berlin. Kaufleute: Hermann Wilhelm, Willy Samuel, J. Kuschnitzki, S. Marcus, M. Labandter, Simon Barasch, Buttgereit, Wilh. Silberstein. O. Bebnert, J. Cohn, Georg Walter, Wilh. Wieber, F. Zigiafohn, Max Levy, Oscar Schmidt, Emil Schmidt aus Berlin, Hans Meyer, H. Buhe, Walther Jahn aus Plauen i. V., Kurt Zwingenberger a. Hohenstein, Schnerr, Dörisbel a. Chemnitz, Hugo Beutle a. Leipnitz, Albert Cahn a. Mühlhausen, Wolff a. Crefeld, Hans Necker a. Dresden, G. Griesbach, S. van der Reis aus Frankfurt a. M., F. W. von der Herbera a. Aachen, C. Krafft a. Hamburg, Otto Meufel a. Neu-Ruppin, C. Wöltge a. Potsdam, Simon Rector a. Landesbut.

Nutz- und Brennholz-Auction.

ca. 60 Stück Pappeln bis 65 cm Durchm. u. 15 m lang,
„ 150 „ Erlen „ 39 „ „ „ 14 „ „
„ 30 „ Rüstern „ 45 „ „ „ 15 „ „
„ 30 „ Eichen „ 40 „ „ „ 12 „ „
„ 50 Rm. Erlen-, Pappeln-, Rüstern-Rollen, 1–3 m lang,
„ 250 Stück Stöcke,
„ 30 Haufen Reisholz,
sowie einen Posten stehende Pappeln, Weiden, Erlen rc. als Brennholz zum Selbstroden,

sollen **Freitag, den 19. Januar, von Vormittags 10 Uhr** beginnend, öffentlich meistbietend in **Priester** bei Rauendorf, Bez. Halle a. S., an Ort und Stelle verkauft werden.

Das Holz lagert 10 Minuten vom Bahnhof Rauendorf und ist von guter Beschaffenheit.

Die Besitzer.

Hypotheken-Kapital.

Für süddeutsche Rechnung bin ich beauftragt,

erststellige Hypotheken-Kapitalien

in jeder Höhe, bis 2/3 des Werthes, längere Jahre unkündbar, auf hiesige und Giebichensteiner Grundstücke zu verleihen.

M. Oberlaender,

Telephon 1149. Bank-Commission, Gr. Ulrichstr. 27.

Theilnehmer

zur **Gründung** einer **G. m. b. Haftung** gesucht. **Bestehendes**, rentables, erweiterungsfähiges **Geschäft** der **Baubranche**, Bedarfsartikel. Sitz Halle a/S. **Inhaber**, erfahrene Kraft, bleibt **Hauptbetheiligter** und **Leiter**. Offerten nur von **Selbstreflektanten** sub **109 N.** durch die Exped. d. Ztg. erbeten.

Vacanz.

Süddeutsche eingeführte Versicherungs-Gesellschaft mit vorzüglichen Einrichtungen sucht mehrere

Reisebeamte

gegen festes Gehalt, Diäten und Provisionen ohne Pflichtversäumniß. Das Einkommen steigt von Jahr zu Jahr bis zum Betrage von Mk. 6000 p. a. Nur gebildete, thatkräftige Herren, welche in der Organisation und Acquisition gute Erfolge ausweisen können, beste Zeugnisse besitzen und denen es darum zu thun ist, sich eine feste, dauernde Stellung zu sichern (später Uebertragung einer General-Agentur), belieben ausführliche Offerten nebst Angabe von Gehaltsansprüchen unter V. 52 an Haasenstein & Vogler, A.-G. in Frankfurt a. M. zu richten. Strengste Discretion auf Wunsch.

Der Eckladen Olearinsstraße 11

Thalamtstr.-Kreuzung), seither von Hrn. Kaufmann **Glass** zu **Colonialwaaren- u. Branntwein-Handel** benutzt, ist mit oder ohne Wohnung zum 1. April oder später zu vermiethen. Näh. **Robert Franzstr. 15**, Contor.

1. Hypothek

von 9000 ℳ auf Landgasthof gesucht. 12,000 ℳ stehen dahinter. Gefällige Offerten unter R. an **Haasenstein & Vogler, A.-G.**, Halle a. S. erbeten.

12,000 Mark

zur guten II. Stelle mit 5½% verzinslich auf Land per sofort gesucht. Sicherheit 40,000 Mark. Angebote erbeten unter Chiffre **G. 3053** an die Expedition dieser Zeitung.

1500—2000 Mark

werden auf 3 Monate zu leihen gesucht. Offerten unter **C. F. 50** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Halle a. S.**

8000 Mk.

auf Windmühlengrundst. (3 Gänge) mit dazu gehör. Restauration u. 3 Mrg. Feld auf 1. Hyp. sofort gesucht. Off. u. U. s. 2023 befördert **Rudolf Mosse**, Halle a/S.

Großer schöner

Laden

mit Ladenstube 1. April 1900 zu vermiethen. 700 ℳ. **Schulstraße 7.**

Kleiner Laden ohne Wohnung, für Cigarren-Geschäft (Filiale) pass., sof. zu miethen **gesucht.** Off. mit Preis unt. L. T. 3027 an **Rudolf Mosse**, Leipzig.

Eine hochherrsch. Wohnung 1. April 1900 **Gr. Steinstr. 30**, in unmittelbarer Nähe des Amts- u. Landgerichtes, Hauptpostamtes, Theaters, Gymnasiums und Kliniken, 6 heizbare Zimmer nebst Küche, Speisekammer, Badestube, (Mädchenkammer und Wasserkloset innerhalb des Corridors), Preis 1100 Mk., zu vermiethen.

Kleine herrschaftl. Wohnung,
Burgstr. 48, 1 Treppe, 4 Stuben, Mädchenkammer, Küche, Speisekammer, Corridor und Balkon, 1. April zu vermiethen. **Preis 400 Mark.**

Eine Wohnung für 380 Mark ist per 1. April zu vermiethen **Steinweg 32.**

Herrschaftl. Wohnung,
4—5 Zimmer, Badestube nebst Zubehör, von einzelnem Ehepaar in angenehmer Lage per 1. April cr. gesucht. Angebote unter **D. 76** an die Exped. d. Ztg. erbeten.

Alter Markt 18
2. Etage angenehme Wohnung per 1. April für 450 ℳ zu vermiethen. Auskunft im Butterngeschäft.

Die Locomotivführerstelle
bei uns ist **besetzt.**
Zuckerfabrik zu Erdeborn.

Leistungsfähige süddeutsche
Cigarrenfabrik

sucht für ihre Preislagen von ℳ 27,— bis ℳ 65,— durchaus tüchtigen
Platzvertreter
bei guter Provision. Gefl. Angebote werden unter Beifügung von Reisezeugnissen sub F. D. C. 458 an **Rudolf Mosse**, Frankfurt a/M. erbeten.

Stellung suchende Techniker, Beamte, Werkführer, Gehilfen, Landwirthe, Lehrer, sowie **Gehilfinnen** aller Branchen erhalten sofort u. billig **gecignete Angebote** durch die **Deutsche Vakanzen-Post in Eßlingen.**

E. altbek. Hamb. Cigarr.-F. sucht noch einige respect. **Vertreter** b. Händl. u. Gastw. a. **hohe Vergüt.** Adr. unter T. 7266 an **H. Eisler, Hamburg.**

Offener Reiseposten.

Eine alte, bestens eingeführte und durchaus konkurrenzfähige **Lebens- u. Unfall-Versicherungs-Gesellschaft** sucht einen in der Acquisition und Organisation erfahrenen Herrn als
Reisebeamten
unter vortheilhaften Bedingungen.
Gefl. Offerten mit Referenzen sub Chiffre **S. 8. 9243** durch **Rudolf Mosse** in **Magdeburg** erbeten.

Wir suchen zum 15. Februar d. Js. einen **geprüften**
Locomotivführer
für eine unserer Gruben.
Durch Originalzeugnisse unterstützte schriftliche Meldungen sind baldigst einzureichen.
Sächsisch-Thüringische Actien-Gesellschaft für Braunkohlen-Verwerthung, Halle a/S.

Einen tüchtigen Monteur zur **selbstständigen** Führung unserer beiden Dampfpflug-Apparate sucht zum 1. April 1900 bei einem Lohne von **45 Mark pro Woche** und freier Wohnung. Während der Wintermonate sind auch die Maschinen der Mitglieder zu reparieren. Bewerber wollen ihre Zeugnisse und kurzen Lebenslauf an Unterzeichneten einsenden.
Liebauer Dampfpflug-Gesellschaft. Zschelm, Liebau bei Dirschau.

Jüngerer Bautechniker
mit guter Handschrift, im Berechnungen geübt, findet Stellung.
O. Stengel.
Atelier für Architektur.

Durch die
Arbeitsnachweisstelle

des Vereins für Volkswohl, IX. Abth. für männliche Arbeiter u. Dienstboten, **Halle a.S., Kl. Klausstr. 14,**
Fernsprecher Nr. 903
erhalten Stellung: Verheir. u. led. **Pferde- u. Ochsenknechte**, verh. **Anfütterer, Tagelöhner-Familien**, Hof-, Pferde- u. Ochsenjungen;
noch ausw.: Tischler, Schlosser, Schuhmacher, Stellmacher, Sattler u. Mühlenknechte.
Stellung suchen: Aufseher, Wärter, Portiers u. Tagesarbeiter.
Vermittelung für Arbeitsuchende stets, für Arbeitgeber innerhalb der Stadt kostenlos.
Die Verwaltung.

Für größeres Braunkohlenwerk wird
ein tüchtiger Steiger

mit Berechtigung und genügender praktischer Erfahrung im Grubenbetrieb für sofort oder 1. April cr. gesucht. Offerten mit ausführlichem Lebenslauf, Zeugnißabschriften und Angabe der Gehaltsansprüche unter D. F. 71 an **Haasenstein & Vogler, A.-G.**, Magdeburg erbeten.

Einen energischen, ledigen
Gärtner
sucht zum 15. März oder 1. April
W. Metze, Eisleben.

Suche für meinen Sohn, welcher Ostern die Schule mit Einj.-Freiwilligen-Zeugniß verläßt, eine
Lehrlingsstelle
in hiesigem Engrosgeschäft. Offerten unter B. b. 2031 an **Rud. Mosse**, Halle.

Lehrling
für ein Bank- u. Wechselgeschäft in Halle für Ostern gesucht. Gute Schulbildung, **möglichst Abiturient des Realgymnasiums.** Off. unter B. d. 2033 an **Rudolf Mosse**, Halle.

Für unsere Buch-, Kunst- und Musikalienhandlung suchen wir zu Ostern einen evangel.
Lehrling
mit guter Schulbildung.
Gerstenberg'sche Buchhandlung. Buchdruckerei und Zeitungs-Verlag, **Hildesheim.**

Lehrling gesucht,

Sohn achtb. Eltern, mit guter Schulbild., v. Ostern 1900; gute Bedingungen.
R. Taubert, Bernburg, Colonialwaaren, Destillation.

Mechanikerlehrling sucht **Herm. Weber**, Alte Promenade 8.

Glaser-Lehrling
sucht **E. Harnisch**, Streiberstr. 38.

Lehrlings-Gesuch.
In hiesigem Bankgeschäft findet 1. April ein junger Mann mit einjähr. Zeugniß Stellung als **Lehrling.** Offerten sub **B. t. 2048** bei **Rudolf Mosse, Halle a. S.**

Eine tüchtige
erste Putzarbeiterin
findet bei hohem Gehalt angenehme dauernde Stellung.
Gefl. Offerten erbittet
Helene Pfeiffer, Zeitz.

Zur Stütze der Hausfrau

suchen wir sofort oder 1. Februar ein anständiges kräft. **junges Mädchen;** selbiges muß auch im Geschäft mit thätig sein. Bedingungen nach Uebereinkunft. **Ed. Letz & Sohn.** Material- u. Manufakturw.-Geschäft, **Gönnern a. S.**

Ein in Küche und gesammtem Hauswesen erfahrenes **solides Mädchen** als **Stütze** gesucht **Händelstraße 15.**

Junges Mädchen,
auch Wittwe von 25—35 Jahren, zur Führung einer kleinen Wirthschaft gesucht. Bei angenehmem Aeußeren, gutem Charakter und etwas Vermögen ist Heirath nicht ausgeschlossen. Offerten unter **W. 250** postlagernd **Großheringen** erbeten.

Gutsintirter Wittwer,

36 Jahre alt, solid, wünscht Heirath mit wirthschaftlich erzogenem Mädchen oder Wittwe. Etwas Vermögen erwünscht. Offerten unter 8. 600 postl. Großheringen erb.

Damen

erhalten in allen Frauenleiden gewissenhafte Auskunft durch Frau **E. Rinck**, Berlin W. 8 postl.

Kleeblatt-Butter
à Stück 60 Pfge.
Stets frische, feinste, aromatische **Tafelbutter.**
Hochfeine **Rittergutsbutter,**
à Stück 57 Pfge.

F. H. Krause,

Gr. Ulrichstrasse 40.
Leipziger Strasse 23.
Alter Markt 18.
Gr. Steinstrasse 42.
Gr. Ulrichstrasse 37.
Steinweg 24.
Thomasiusstrasse 40.

Als
Besonderheit
führe ich in sehr schöner Auswahl
Pathen-Geschenke,
als: Becher, Bestecks, Eßlöffel, Kaffeelöffel, Kinderlöffel, Servietten-Ringe, Tassen, **Sparbüchsen** u. s. w. in **ächt Silber, 800 gestempelt,** und **Ia. Neusilber** mit starker Silberauflage, goldene und Corall-Halsketten, Armbändchen u. -Broschen, Kreuzchen u. Herzmedaillons in Gold und Gold auf Silber.
Vergoldung u. Lagerung alter Bestecks, gern gemacht.
F. R. Tittel,
Juwelier,
Schmeerstr. 11.

Die Volksküchen

befinden sich: **I. Brunoswarte 31, II. Breitestraße 33.**
Speisen werden verabreicht von 11 bis 1 Uhr täglich.
1 ganze Portion zu 25 Pfennig.
1 halbe „ „ 13 „
Marken zu ganzen und halben Portionen, welche an beliebigen Tagen in beiden Küchen verw. werden können, sind zu haben bei Herrn Kaufmann **Hille**, Geiststr. 68, bei Herrn **Jlade**, Zwingerstraße 5, und bei Herrn Kaufmann **Beyer** am Leipziger Thurm

Ia. gepreßtes Weizenstroh

in Ladungen sehr billig abzugeben. Anfragen unter L. Z. 400 an **Rudolf Mosse**, Cöthen in Anhalt.

Kleinschmieden 6. Fernspr. 1015.
Engel-Apotheke
empfiehlt
Himbeersaft
(eigener Pressung).

Kalodorma
(Glycerin- u. Honig-Gelee).
Gegen rauhe und spröde Haut der Hände und Gesicht, wie auch als Vorbeugungsmittel gegen Röthe der Haut, verursacht durch Hitze oder Kälte, empfiehlt
Gr. Ulrichstr. 6. F. A. Patz.

1 Colli, schottische Schäferhündin, entlaufen. Gegen Bel. abzug. Händelstr. 15.

Aufforderung.

Bitte die zwei Herren, welche Freitag Abend 8 Uhr in der Schillerstraße gesehen haben, wo der Topf Wasser aus dem Fenster gegossen wurde, sich auf dem Polizei-Revier V. zu melden.

Mon ami! J'ai reçuvat Let.: au rev. à Berlin O.
L'amie H.

Familien-Nachrichten.

Margarethe Ost,
Hermann Scheibe,
Verlobte.
Leipzig und Halle a/S.

Die gestern Abend erfolgte glückliche Geburt eines kräftigen und gesunden
Töchterchens
beehren sich hocherfreut nur hierdurch anzuzeigen
Halle S, den 16. Januar 1900.
Moritz Schirrmeister
und Frau Wally, geb. Kölzsch.

Es hat dem Allmächtigen gefallen, unseren innigstgeliebten Vater und Bruder, den Königlichen Lotterie-Einnehmer
Eduard Hermann Schröder
in vergangener Nacht plötzlich aus diesem Leben abzurufen.
Die Beerdigung findet am Dienstag den 16. ds. Mts. Nachm. 2 Uhr statt.
Merseburg, am 13. Januar 1900.
Mit tiefer Trauer
Wolfgang Schröder.
Marie Schiffelmann geb. Schröder.
Emma Schröder.

Dank.
Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem Heimgange und Begräbniß meines theueren Mannes und Vaters, des Ober-Post-Assistent a. D.
Alfred Feuerstein
sagen allen Theilnehmenden den innigsten Dank. Besonderen Dank Herrn Warrer Bach für die trostreichen Worte am Grabe, sowie dem Krieger-Verein Germania für seine Begleitung.
Anna Feuerstein geb. Sturm
nebst Kindern.

Danksagung.
Zurückgekehrt von Grabe unseres uns so theueren Entschlafenen, des Formerstr. **Aug. Müller**, können wir es nicht unterlassen, Allen, welche uns mit Trost in unserem großen Schmerze beistanden, unseren herzlichsten Dank auszusprechen. Insbesondere sagen wir seinem ihm so lieben Chef, Herrn Ludwig Leuteritz, sowie den Herren Direktoren, den Beamten und Arbeiterpersonal, welche ihn zu seiner letzten Ruhestätte begleiteten, unseren tiefsten Dank. Desgleichen sagen wir Dank dem Werkmeisterverein, sowie Herrn Direktor Rothe und dem Comptoirpersonal der deutschen Loosbuwagenfabrik. Dank allen denen, welche seinen Sarg so reich mit Blumen und Palmen schmückten. Dank Herrn Pastor Wagner für seine trostreichen Worte am Grabe. Möge Gott Allen ein reicher Vergelter sein.
Die tieftrauernde Wittwe
Frau Emilie Müller nebst Angehörige.

Die Beerdigung unserer guten Mutter **Henriette Rathgen** findet Mittwoch den 17. Januar **Nachm. 2** Uhr vom Trauerhause Mansfelder Str. 7 aus statt.

Todes-Anzeige.

Nach Gottes unerforschlichem Rathschluß entschlief sanft nach kurzem aber schweren Leiden heute Morgen 3½ Uhr mein lieber herzensguter Mann, unser unvergeßlicher Vater, Sohn, Bruder und Schwager,
der Königliche Steuersekretair Franz Gerhardt
im noch nicht vollendeten 41. Lebensjahre. Dies zeigen tiefbetrübt an
Halle a. S., den 15. Jan. 1900. **Die trauernden Hinterbliebenen.**
Die Beerdigung findet **Donnerstag** den 18. Januar cr. Nachm. 3 Uhr von der Leichenhalle des Nordfriedhofes statt.

Nachruf!

Der Königliche Steuersekretär
Franz Gerhardt hier

entschlief am heutigen Tage nach schwerem Leiden.
Wir betrauern in demselben einen lieben und aufrichtigen Mitarbeiter und Collegen und werden ihm stets ein freundliches Andenken bewahren.
Halle a. S., den 15. Januar 1900.
Der Vorsitzende und die Beamten der Einkommensteuer-Veranlagungskommission des Stadtkreises Halle.

Statt besonderer Meldung!
Es hat Gott gefallen, unsere liebe, gute Mutter, die Wittwe
Anna Wernicke geb. Schwarz
gestern früh 8 Uhr nach kurzem schweren Leiden zu sich zu nehmen.
Um stilles Beileid bitten
die trauernden Kinder
Max und Franz Wernicke.
Halle a. S. und Karlsruhe, den 16. Januar 1900.
Goethestraße 32.
Die Beerdigung findet **Donnerstag** den 18. d. Mts., 2½ Uhr Nachm. von der Klinik aus statt.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19000116038/fragment/page=0003

Gründl. Klavierunterricht ertheilt Kindern u. Erwachsenen nach leicht fahl. Methode konservator. gebild. Lehrerin billigst. Offerten unter B. k. 2015 befördert Rudolf Mosse, Halle.

Auswärtige Theater.

Donnerstag den 18. Januar 1900.
Erfurt (Stadtth.): Undine.
Gera (Fürstl. Th.): Als ich wiederkam.
Gotha (Hofth.): Undine.
Leipzig (Neues Th.): Kismet!
Leipzig (Altes Th.): Der Wahrheitsmund.
Magdeburg (Stadtth.): Margarethe (Oper).
Weimar (Hofth.): Ein Sommernachtstraum.

Litterarische Gesellschaft.

Mittwoch den 17. Januar
Abends 8¼ Uhr im kleinen Saale der **„Kaisersäle“**
Vortrags-Abend.
Vortrag des Herrn Dr. **Karl Müller-Rastatt, Hamburg**, über:
„Moderne Lyrik“.
Hierauf geselliges Beisammensein.
Der geschäftsf. Ausschuss.

Welt-Panorama

Gr. Ulrichstr. 6, I.
Neue Serie:
Die hochinteressante malerische
Riviera.
Täglich geöffnet von Morgens 9 Uhr bis 9½ Uhr Abends.

Restaur. Franziskaner-Halle

Große Märkerstraße.
Vereinszimmer für 30—60 Personen sind stets zu vergeben.
Guter Mittagstisch 60 Pfg.
Um geneigten Zuspruch bittend
Hochachtungsvoll **Wilh. Berger.**

Emil Banse's Restaurant

Harz 25.
Heute Dienstag
Großer Narren-Abend.
Dohle ist da!
Vereinszimmer noch frei.

Mark 2000000.– 4% Berliner Stadtsynodal-Anleihe

— unkündbar bis 1910 — mündelsichere Anlage.
Zeichnungen zu der am **Freitag** den 19. Januar d. J. stattfindenden Subscription auf obige Anleihe nehmen zum **Course 140** 40% kostenfrei entgegen
D. H. Apelt & Sohn,
Bank-Geschäft.

Unser Geschäft verlegten wir heute nach
Leipziger Straße 86, Laden u. 1 Etage.
Emil Reuter & Co.

Möbelfabrik und Magazin
Bernh. Grunwald, Rathhausstraße 2,

empfiehlt sein großes Lager selbstgefertigter Möbel, Spiegel und Polsterwaaren zu reellen, denkbar billigsten Preisen unter langjähriger Garantie.
Complette Wohnungs-Einrichtungen
in Nußbaum, Mahagoni, Eiche, imitirten und weichen Hölzern stets in überraschender reicher Auswahl in meinen bequemen, großen und hellen Möbelsälen, der Neuzeit entsprechend, zur Ansicht ausgestellt.
Die Besichtigung meines reichhaltigen Möbellagers stelle ich den geehrten Herrschaften ohne jegliche Aufdringlichkeit jederzeit gern zur Verfügung. Zimmereinrichtungen nach Extra-Zeichnungen sowie auch eigenen Entwürfen werden in kürzester Zeit unter persönlicher Leitung angefertigt. Transport durch eigenes Geschirr gratis.
Bernh. Grunwald, Tischlermeister, Rathhausstr. 2, neben Bauer's Brauerei und Sparkassen-Gebäude.

Eisbahn Ziegelwiese.

Mittwoch Abend von 7½ Uhr ab
Eis-Fest.
Concert. Illumination. Feuerwerk.

Tanz-Unterricht.

Der II. Cursus unseres Unterrichts wird Ende d. Mts. im Hôtel zum Kronprinz beginnen. Gefl. Anmeldungen erbitten wir in unserer Wohnung Blumenthalstrasse 5 u. II.
E. & F. Rocco, Universitäts-Tanzlehrer.

Orthopädisches Institut, Halle,

Leipz. Str. 70/71.
Behandlung von: Rückgrats- und Glieder-Verkrümmungen, Gelenk-Erkrankungen, Lähmungen, Rückenmarks-Affektionen, Massage-Kuren, orthopädisch-gymnastische Kurie nach **Schreber-Schildbach.**
Anfertigung von Schienen und orthopädischen Corsets.
Telephon 813.
Sprechzeit 8—10, 2—3. **Dr. Oppenheimer.**

Markt 9. **Gustav Schmeisser** Markt 9.
Total-Ausverkauf
wegen Aufgabe des Geschäftes.

Wegen Schluß des Ausverkaufs Ende Januar verkaufe den
Rest meines Waarenlagers
zu billigstem Preise aus.
Hermann Jentzsch,
Leipziger Str. 103.

Eine Zugabe

geben wir beim Einkauf unserer gebr. Kaffees im Preise von Mk. 1 bis 1,80 pr. Pfund und zwar:
zu 4 Pfund Kaffee 1 Zugabe,
„ ½ „ „ 1 Gutschein.
Für 8 Gutscheine erhält jeder Käufer eine Zugabe.
Klein & Weber,
Große Ulrich-Steinstraße.

Wo concertirt Damenkapelle I. Ranges?
Im Bratwurstglöckle
ohne Concurrenz, täglich von Nachmittags 5 Uhr an. Billigstes Speiselokal mit eigener Fleischerei.

Hôtel Europa.

Mittagstisch im Abonnement von 1,25 Mark an empfiehlt **H. Mätzschker, Hotel Europa.**

Dienstag den 23. Januar Abends 7½ Uhr
in den **„Kaisersälen“**
Viertes Philharmonisches Concert
des Winderstein-Orchesters aus Leipzig.
Dirigent: **Hans Winderstein.**
Solist: **Prof. David Popper** (Violoncello).
Programm: **Brahms, Symphonie F-dur.** Haydn, Concert C-dur f. Cello. Halvorson, Vasantasena, Orchester-Suite. Solostücke f. Cello. Wagner, Meistersinger-Vorspiel.
Karten zu 3, 2, 1½ und 1 Mk. bei **Heinrich Hothan,** Grosse Steinstrasse 14. Fernsprecher 1045.

Dienstag den 23. Januar Abends 8 Uhr
im „Neuen Theater“ (Große Ulrichstraße 3)
6. Vortrags-Abend
der Halleschen Redekunstschule
(Dir. Rudolf Lorenz).
I. Dichter-Abend: Theodor Storm.

Saalschlossbrauerei.

Mittwoch den 17. Januar 4 Uhr Nachmittags
Grosses Extra-Concert
in dem festlich decorirten Saal,
ausgeführt vom **Trompeter-Corps des Artillerie-Regiments Nr. 75** unter Leitung des Stabstrompeters Herrn **Stade.**
Entree 30 Pfg. **Abonnements sind gültig.**

Sport-Hôtel.

Mittwoch den 17. Januar
XII. Abonnements-Concert
ausgeführt vom **Trompetercorps des Feld-Artillerie-Regiments Nr. 75.**
Anfang 8 Uhr. **Entree 30 Pfg.** **F. Stade.**

Kaiser Wilhelms-Halle.

Donnerstag den 18. Januar
Erstes grosses
Elite-Maskenball-Fest.
Die 5 schönsten Damenmasken erhalten werthvolle Geschenke. Billet-Vorverkauf bei Herren Steinbrecher & Jasper.

Pschorr bleibt Pschorr

Leipziger Straße 36.
Donnerstag den 18. Januar
Grosses Schlachtefest.
Hochachtungsvoll **A. Beier.**

Hch. Spelling's Restaurant.

Morgen Mittwoch

Schlachte-Fest,
wozu ergebenst einladet **D. Ob.**
Kleine Preise!

Stadt-Theater Halle.

Mittwoch den 17. Januar
123. Vorst. im Passen-Abonn. 3. Viertel. 40. Vorst. außer Abonnement.
Anfang 7½ Uhr. Ende 11 Uhr.
Gastspiel des Charakterkomikers **C. W. Büller.**
Auf allgemeines Verlangen:
Der Raub der Sabinerinnen.
Schwank in 4 Aufzügen von Franz und Paul Schönthan.
Personen.
Martin Gollwitz, Professor E. Gura.
Friederike, seine Frau E. Diehl-Förster
Paula, deren Tochter Fr. Riedt.
Dr. Neumeister Fr. Werner.
Marianne, seine Frau F. Rheinen.
Karl Groß, Weinhändler C. Stahlberg.
Emil Groß, genannt Sterneck, dessen Sohn R. Hahn.
Emanuel Striese, Theaterdirektor ***
Rosa, Dienstmädchen bei Gollwitz Th. Paulmann
Auguste, Dienstmädchen bei Neumeister E. Seibel.
Meißner, Schutzdiener H. Diehl.
*** Emanuel Striese: C. W. Büller a. G.
Nach dem 2. Akt längere Pause.

Donnerstag den 18. Januar
Abends 7½ Uhr
124. Vorst. im Passen-Abonn. 4. Viertel. 84. Abonn-Vorst. Farbe gelb.
Der Pfarrer von Kirchfeld.
Volksstück mit Gesang in 4 Akten von L. Anzengruber.

Opernglaser C. W. Trothe, Poststr. 11.

Thalia-Theater.

Mittwoch den 17. Januar
Zum **vorletzten** Male:
Busch und Reichenbach.
Schwank i. 3 A. v. Lee u. Meyer-Förster.

Walhalla-Theater

Direktion: **Richard Hubert.**
Neuer Spielplan.
Miß **Foy,** Serpentin- und Fantasie-Tänzerin (der **Feuerzauber,** der **Blumenregen.** Neu! Sensationell!) — Die **George Osrani**-Gesellschaft, Pantomimen-Darsteller (der **„arme Onkel“, neue** große Pantomime). — Die **Manello-Maraitz**-Truppe, Bravour-Equilibristen auf rollenden Kugeln. — **Brothers Donsek,** Gigerl-Akrobaten. — **Frères Clémenceau,** musikalische Burlesk-Komödianten **(Do-mi-sol-do).** — **The Hongkings,** excentrische Chinesen. — Meister **Viggo** und **August,** Burlesk-Excentriker mit ihren **„Japanischen Stierkampf.“** — Das **Flottwell-Quintett** (4 Damen, 1 Herr), Verwandlungs-, Gesangs- und Tanz-Gesellschaft. — Fräulein **Hanni Luxa,** paradistische Tiroler-Sängerin. — Herr **Philipp Nickel,** Original-Gesangs- und Charakter-Humorist.
Beginn 8 Uhr. Ende gegen 11 Uhr.

Apollo-Theater.

Direktion: **Fr. Wichle.**
Heute Dienstag Abend:
Erstes Auftreten!
Die weltbekannte
Jackley-Roston-Troupe
in der sensationellen Pantomime:
O, dieser Affe!
Sensationelle Productionen der berühmtesten Hochturnkünstler der Gegenwart.
Die **drei Gebr. Vasilesen** am 6fachen Luftreck.
Mlle. Leonore, die sensationelle „Hellseherin“ (die Dame, die Alles weiß).
Das Phönix-Trio in seinen originalen canibristischen Glanzleistungen. (Prachtvolle elektrische Ausstattung).
Das Horley-Trio in seinem urkomischen Vokal- und Instrumental-Akt.
Schmidt-Hawkins, der Komiker als Clown.
Geschw. Jamesson, National-Tänzerinnen.
Miss Elizabeth, die Knochenlose.
Cher. Normann, der amüsante Illusionist.
Violo Myrton, Original-Soubrette.
Anfang 8 Uhr. Ende 11 Uhr.

Bon! Vorzeiger dieses Ausschnitts erhält an Wochentagen 1—6 Billets zu folgenden Vorzugspreisen: 1. Rang 50 ₰, Balcon 40 ₰, Saal 30 ₰, Gallerie 20 ₰

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19000116038/fragment/page=0004